

• Turngau Rhein-Mosel B E W E G T •

Wandertage im Weserbergland

Dienstag, 4. September – Tag der Anreise: 3 km Wandern

Abfahrt in Koblenz um 9 Uhr. Treffen der beiden Gruppen am Parkplatz Butterweg. Ab hier begann die gemeinsame Anreise. Auf der Bundesstraße nach Rinteln spielte uns das Navi einen kleinen Streich, so dass wir zuerst einen falschen Ort ansteuerten. Nach der richtigen Orientierung und einer Rundfahrt durch den Friedrichswald erreichten wir gegen 15:30 Uhr das Hotel zum Pfungsttor. Nachdem alle ihre Zimmer bezogen hatten, machten wir ab 16 Uhr eine kleine Rundwanderung von ca. 3 km durch Feld, Wald und Wiesen. Kurz vor unserem Hotel kamen wir an einem Gehege mit einem Rudel Hirsche vorbei. Es machte uns Freude, den stattlichen 28-Ender Friedrich mit seinen vier Hirschkühen und den vier jungen Hirschkalbern zu beobachten. Eine Hirschkuh war besonders zutraulich: Sie kam an den Zaun und ließ sich mit Birnen füttern.

Mittwoch, 5. September – 1. Wanderung: 15 km Wandern

Frühstück um 8:00 Uhr. Heute war eine Wanderung im unmittelbar an das Hotel angrenzenden Friedrichswald angesagt. In Friedrichsburg war ehemals ein Kloster, von dem aber nichts mehr zu sehen war. Eine Hinweistafel an einer markanten großen Esche beschrieb die Historie des Ortes.

Wir wanderten über den Bohrberg durch einen beeindruckenden Mischwald mit Buchen, Eichen, Ahornbäumen und vielem mehr, mal bergan, mal bergab, mal flach zur Hühnenburg. Die Hühnenburg ist eine Burgruine auf einer Bergkuppe; es war von ihr außer einer Hinweistafel und wenigen Mauerresten nichts zu sehen. An einer Bank war ein Aussichtspunkt; hier hatte man einen schönen Blick in Richtung Rinteln. Von hier wanderten wir zum Ludwigsturm. Auch hier ging es wieder munter bergab und bergauf. Wir kamen an der Springbornquelle vorbei. Hierbei handelte es sich um einen Trinkbrunnen mit Rastmöglichkeiten.

Ehe wir den Ludwigsturm erreichten, musste ein langer Anstieg bewältigt werden. Am Ludwigsturm angekommen, sahen wir, dass der Turm wegen Baufälligkeit gesperrt war. Gott sei Dank ging es auf dem weiteren Weg zum Pfungsttor überwiegend bergab. Wir konnten den Blick in die schöne Landschaft und

zum Ort Wennenkamp genießen, ehe wir uns auf die letzten zwei Kilometer zu unserem Hotel am Pfungsttor begaben. Der Weg führte uns wieder an dem Wildgehege vorbei; diesmal geruhte der prachtvollste Hirsch uns am Zaun zu begrüßen. Nach vierzehneinhalb Kilometern auf dem schönen Wanderweg erreichten wir gegen 15 Uhr unser Ziel. Aufgefallen sind uns viele Pflanzen am Wegesrand. Besonders oft waren die Sträucher der Tollkirsche mit ihren Früchten, aber auch mit Blüten zu sehen.



Foto: privat

• Turngau Rhein-Mosel B E W E G T •

Donnerstag, 6. September – 2. Tag: Besuch des Hermanns-Denkmals, der Extern Steine und der Stadt Detmold: 5 km Wandern

Nach einer Fahrt von ca. 40 km durch das schöne Weserbergland, teilweise durch Wälder, Wiesen und Felder sowie über Alleen, über Bad Meinberg und Heiligenkirchen, erreichten wir den Parkplatz am Fuß des Hermanns-Denkmals. Der Weg zum Denkmal führte, vorbei am Bismarck-Denkmal und weiteren Gedenktafeln, zur Bandelhütte. In dieser Hütte hatte der Erbauer des Denkmals in der Endphase bis zur Fertigstellung des Denkmals gewohnt. Heute ist in der Hütte eine Ausstellung über die Errichtung des Denkmals untergebracht.

Herrmann, eigentlich Arminius der Cherusker, lebte in der Zeit von 17 vor Christus bis 30 nach Christus. Als römischer Soldat brachte er es bis zum Tribun unter Varus. Nach dem Tod seines Vaters wurde er Anführer der Cherusker. Als solcher bekämpfte und besiegte er die Römer in der sogenannten Varusschlacht im „Teutoburger Wald“. Neuere Erkenntnisse der Archäologie legen nahe, dass die Schlacht bei Kalkriese stattfand.



Foto: privat

Das Denkmal zu Ehren Hermanns wurde 1838 bis 1875 erbaut. Es hat eine Gesamthöhe von 53,46 m; das Standbild ist 26,57 m hoch. Dieses Monument konnten wir besteigen. Von der Aussichtsplattform hatten wir eine tolle Aussicht auf den Teutoburger Wald und das Weserbergland.

Auf dem Weg nach Holzhausen zu den Extern Steinen statteten wir der alten Wehrkirche von Heiligenkirchen noch einen Besuch ab. Vom Parkplatz der Extern Steine gingen wir durch einen kleinen Wald zu der bis zu 40 m hohen Felsformation, die vor etwa 70 Millionen Jahren entstanden ist. Über Treppen konnten zwei Felsen bestiegen werden; von hier oben hatten wir wieder eine herrliche Aussicht. Es gab noch ein großes Relief mit der Grablegung Jesu an einer Felswand zu sehen. Es gibt drei Teiche im Bereich des Naturdenkmals; besonders beeindruckend waren auch die mächtigen Baumriesen im Wald und auf der Wiese.

Vorbei an der Stadtmauer Detmolds, durch eine enge Fachwerkgasse, gingen wir zur Lutherischen Christuskirche. Weiter begaben wir uns zum Marktplatz, bewunderten die Hof-Apotheke und weitere alte Stein- und Fachwerkhäuser. Durch den Schlosspark, vorbei am Schloss und am Staatstheater, erreichten wir das Lippische Landes-Museum mit der Figur des Apokalyptischen Reiters.

• Turngau Rhein-Mosel B E W E G T •

Freitag, 7. September – 3. Tag: 2. Wanderung: Wandern auf der Drei-Burgen-Route auf dem Höhenzug des Wesergebirges bei Rinteln – 14 km Wandern.

Am Startpunkt erwartete uns die erste Burg, die Schaumburg auf dem Nesselberg. Die Besichtigung der Burg war zum Ende der Wanderung geplant. Nach drei abwechslungsreichen Kilometern erreichten wir die Osterburg. Außer der Hinweistafel und Erdwällen war von der Osterburg, einer Ruine aus frühmittelalterlicher Zeit, nichts zu sehen. Der Rundwanderweg führte weiter über den Kamm des Wesergebirges zur Paschenburg. Nach ca. 5 km führte ein steiler Abstieg zur Ortschaft Rodenthal. Ab hier ging es relativ eben weiter bis zur Ortschaft Schaumburg. Ein kurzer Anstieg brachte uns zurück zum Ausgangspunkt. Wir wanderten durch eine interessante Flora, vorbei an den Naturdenkmälern Springsteine und Mäunke Loch. Zum Abschluss besichtigten wir die Burg und kehrten im Restaurant „Schaumburger Ritter“ ein.

Samstag, 8. September – 4. Tag: Wanderung an der Porta Westfalica und Besuch des Wilhelm-Busch-Museums in Wiedensahl: 7km Wandern

Von Porta Westfalica erfolgte die Auffahrt zum Fernsehturm auf dem Jakobsberg. Wir gingen auf den Nordhangwanderweg. Am Schlageter-Denkmal vorbei, erreichten wir über den Kamm des Wesergebirges die Porta-Kanzel.



Foto: privat

Mit dem Blick auf die Weser und das Kaiser-Wilhelm-Denkmal, das zum Wahrzeichen der Stadt Porta Westfalica geworden ist, machten wir eine Rast. Dann ging es weiter am Nordhang des Kaiserberges entlang bis zum Auto. Nun steuerten wir als nächstes Ziel das Kaiser-Wilhelm-Denkmal an.

Vom Parkplatz machten wir uns auf den Weg zum zweithöchsten Denkmal Deutschlands. Von hier hatten wir eine herrliche Aussicht auf das Weserbergland und die Norddeutsche Tiefebene.

• Turngau Rhein-Mosel B E W E G T •

Jetzt war der Besuch des Wilhelm-Busch-Museums angesagt. Über die Weser und den Mittellandkanal fuhren wir nach Wiedensahl, dem Geburtsort von Wilhelm Busch, wo wir das Museum besuchten. Wiedensahl ist ein wunderschöner Marktflecken. Im alten Pfarrhaus gab es ein weiteres Museum; auch dieses besuchten wir. Neben altem Handwerk, das es hier zu besichtigen gab, war hier auch eine Wirkungsstätte von Wilhelm Busch, der im Harz verstorben ist und auch dort begraben ist.

Nach einem erlebnisreichen Tag fuhren wir zurück zum Hotel. Leider ging der Urlaub mit dem letzten gemeinsamen Abendessen zu Ende. Wir verabschiedeten uns von den Hirschen auf der Weide, denn ab jetzt konnten wir den Anblick der prächtigen Tiere nicht mehr genießen. Schließlich ging heute unsere schöne Wanderwoche zu Ende.



Foto: privat

Sonntag, 9. September – Heimreise

Frühstück wie immer um 08:00 Uhr. Anschließend Verabschiedung und Heimreise.

Fazit: Wanderwetter war gut; es war alles wunderbar, auch Essen und Betreuung durch das Hotel. Insgesamt sind wir **44 km** gewandert; dabei haben wir ca. **600 Höhenmeter** überwunden.

Rainer Böckling
Fachwart Wandern